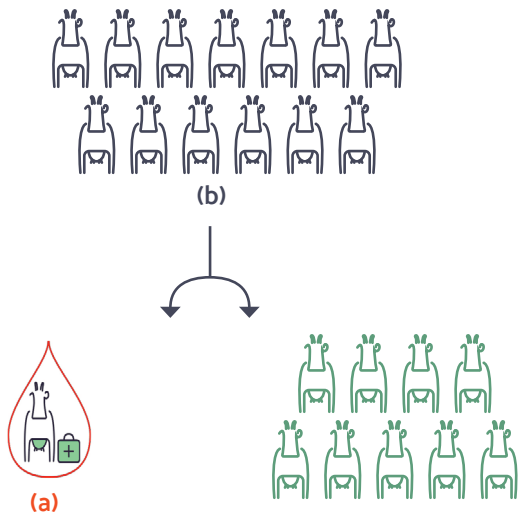


MASTITISINZIDENZ

Die Häufigkeit der dokumentierten Mastitisbehandlungen (Behandlungsinzidenz) kann alternativ oder ergänzend zum Gehalt somatischer Zellen als Eutergesundheitsindikator verwendet werden, falls keine einzeltierbezogenen MLP-Daten vorliegen. Sie gibt einen Hinweis auf die Häufigkeit klinischer Mastitiden und – je nach Behandlungsstrategie – auch chronisch-subklinischer Mastitiden. Die Auszählung der Behandlungsinzidenz erfolgt auf Basis der Arzneimittel-Anwendungs- und Abgabebelege (AUA-Belege). Gegebenenfalls können auch digital vorliegende Daten der Tiergesundheitsprogramme der Landeskontrollverbände genutzt werden.

Zur Berechnung des Indikators wird jede Euterbehandlung innerhalb des Jahres gezählt. Erneute Behandlungen nach 7 Tagen Behandlungspause zählen als neue Behandlungen, auch wenn sie dasselbe Viertel betreffen. Es werden auch antibiotische Trockenstellpräparate erfasst, jedoch getrennt von den Behandlungen in der Laktation.



INFO

Bekannte Risikofaktoren sind:

- ▶ **Mängel in der Melk- und Stallhygiene, sowie der Melktechnik**
- ▶ **Schwächung der körpereigenen Abwehrlage durch chronischen Stress, z. B.**
 - > Hitze
 - > begrenzt verfügbare Ressourcen
 - > groben Umgang mit den Tieren

Zusätzlich ist die Behandlungsinzidenz von der Behandlungsstrategie des Tierhalters abhängig.

ZIEL- UND WARNWERT

Ziel ist es, dass die Mastitisinzidenz $\leq 10\%$ liegt. Liegt der Anteil der Tiere mit einer Mastitisbehandlung $\geq 30\%$, sollten in Abstimmung mit dem betreuenden Hoftierarzt Maßnahmen zur Verbesserung eingeleitet werden.

$$\text{MASTITISINZIDENZ [\%]} = \frac{a}{b} \times 100$$

a = Jede Euterbehandlung innerhalb der letzten 12 Monate

b = Durchschnittskuhbestand des Betriebes innerhalb der letzten 12 Monate

